

Vorwort

Wer den Schritt der Migration wagt, begibt sich auf eine abenteuerliche Reise, an deren Ende er keine andere Wahl hat als die, ein anderer zu werden als der, der er vor seiner Abreise war. Der Orts- und Kulturwechsel ist nur die äußere Veränderung, die innere psychische Reise weist weit zurück zu den Anfängen der Persönlichkeit und voraus auf die kreative Bildung einer neuen Identität und in eine vielversprechende Zukunft. Psychotherapeuten, die Menschen aus anderen Kulturen auf ihrer psychischen Reise ein Stück weit begleiten, machen die faszinierende Erfahrung der Bereicherung und des veränderten Blickes auf das Eigene und das Fremde. Die ethnographische Distanz zum professionellen Tun schafft einen erweiterten Reflexionsraum. Dieser erleichtert die Entschlüsselung der an den Therapeuten gerichteten Botschaften, mit denen sich Menschen in den sozialen Sprach- und Ausdruckslogiken ihres kulturellen Raumes artikulieren. Diese ethnischen Logiken kann der Therapeut lernen zu verstehen und in ihrem Sinn und der Bedeutung für den Patienten richtig zu deuten. Dadurch erhält er Zugang zu der subjektiven Seite der Kultur- und Migrationskonflikte der Betroffenen, und es eröffnet sich die Option, Lösungen zu erarbeiten, die im „Zwischen“ der Kulturen, im bikulturellen Raum, fruchtbar sind.

In diesem Buch wird ein vertieftes Verständnis von Integration in die Aufnahmegesellschaft als Individuationsleistung und kulturelle Adoleszenz vermittelt und die Dynamik des Migrationsprozesses und seiner typischen Konflikte dargestellt. Die psychische Gesundheit von Menschen aus anderen Kulturen, ihre Risiken und Verletzlichkeiten in der Fremde und die wesentlichen Merkmale interkultureller Psychotherapie werden erläutert. In einem abschließenden Kapitel geht es um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Religiosität und Spiritualität als Ressource in Heilungsprozessen im Rahmen westlicher Psychotherapie und traditioneller Heilkunst am Beispiel Afrika.

Ich danke Michael Ermann für die Anregung, meine auf den Lindauer Psychotherapiewochen von 2007 bis 2012 gehaltenen Vorlesungen und Kurse zu dem Thema „Migration, Kultur und psychische Gesundheit“ hier in völlig neu bearbeiteter und ergänzter Form vorlegen zu können. Frau Albrecht und dem Kohlhammer Verlag danke ich für die gute Förderung und Betreuung.

Hannover, im Winter 2013

Wielant Machleidt